



FRAUEN IM
CHEFESSEL

Sisi Schweymaier-Schalk von vivendo

In der neuen Serie stellt das Top Magazin verschiedene Frauen vor, die den Weg in die Selbstständigkeit gewagt haben und damit erfolgreich sind. Das Unternehmersein muss man aber auch lernen. In der „Schule für Unternehmer“ bei Trainerin und Coach Gertrud Hansel (Trudi) bekommen sie die richtigen Werkzeuge an die Hand. Im Interview mit ihr erzählen sie, welche das sind. Den Anfang macht Sisi Schweymaier-Schalk (44) von „Vivendo – 24-Stunden Betreuung“ in Neusäß.

Gertrud Hansel: *Häusliche Pflege mit Herz und Engagement – Was macht Ihr Unternehmen aus?*

Sisi Schweymaier-Schalk: Die 24-Stunden-Betreuung in häuslicher Gemeinschaft ist eine Alternative zum Altenheim. Ein hilfsbedürftiger Mensch kann auch mit einem erhöhten Pflegeaufwand in seiner gewohnten Umgebung bleiben und wird dort von einer Betreuungskraft aus Mittel- oder Osteuropa versorgt. So kann man seinen Lebensabend in der gewohnten Umgebung verbringen. Unsere Betreuungskräfte leisten wertvolle Arbeit an

unserer Gesellschaft. Angehörige werden entlastet, denn sie sind mit der Betreuung und Pflege oft überlastet.

Gertrud Hansel: *Was möchten Sie damit erreichen?*

Sisi Schweymaier-Schalk: Unser Ziel ist es, dass eine von uns vermittelte Betreuungskraft möglichst gut mit der zu betreuenden Person harmoniert und somit eine echte Gemeinschaft entsteht. Dem Vivendo-Team ist eine sorgfältige Auswahl der Betreuungskraft sowie eine intensive Kundenbetreuung sehr wichtig. Eine gute

Rund-um Versorgung unserer Senioren wie auch angenehme und faire Rahmenbedingungen für unsere Betreuungskräfte sind oberste Priorität für uns.

Gertrud Hansel: *Sie sind inzwischen eine Größe was die häusliche Pflege angeht. Was macht Ihren Erfolg aus?*

Sisi Schweymaier-Schalk: Unsere Sorgfalt, unsere Kundennähe, Qualität und unser unermüdlicher Einsatz. Wir sind an sieben Tagen 24 Stunden erreichbar und besuchen die von uns betreuten Familien in regelmäßigen Abständen.

Gertrud Hansel: Was war denn Ihr Motor, sich selbstständig zu machen und warum gerade im Pflegebereich?

Sisi Schweymaier-Schalk: In meinem früheren Beruf bei einem Steinmetz habe ich gemerkt, dass mich alte Menschen ansprechen und ich gerne mit ihnen arbeite. Und ich komme ursprünglich aus der Personalvermittlung und habe den Bedarf für eine Agentur zur Vermittlung von Betreuungskräften gesehen. Zum damaligen Zeitpunkt, das war vor über sechs Jahren, war der Markt noch nicht gesättigt. Mein Sohn war damals zehn. Es war genau der richtige Zeitpunkt, meinen Traum von der Selbstständigkeit endlich zu leben.

Gertrud Hansel: Gründen – das geht ja nicht von heute auf morgen. Was waren die besonderen Herausforderungen?

Sisi Schweymaier-Schalk: Mit null Aufträgen haben wir im Frühjahr 2015 angefangen. Wir waren zu zweit, sind nach Polen gefahren und haben Gespräche mit dort ansässigen Agenturen geführt. Ein Jahr später fiel die Entscheidung, das Unternehmertraining bei dir, Trudi, zu machen. Mein damaliges Ziel war es, 20 Familien zu betreuen.

Gertrud Hansel: Wenn Sie heute zurückblicken, was war Ihr Erfolgsrezept?

Sisi Schweymaier-Schalk: Das erste Jahr stand unter dem Motto „Kunden finden“ und „Akquise“. Angst davor hatte ich keine. Unser Kofferraum war voll mit Flyern und wir sind von Pflegedienst zu Pflegedienst und auch zu anderen Einrichtungen gefahren, um die Vivendo vorzustellen. Es hat sich gelohnt. Heute kommen die Einrichtungen auf uns zu. Unser unermüdlicher Einsatz war sicherlich eine wichtige Säule. Wir haben Chancen gesehen und sie genutzt. Heute betreuen wir rund 100 Familien.

Gertrud Hansel: Was hat Ihnen beim Start des Unternehmens geholfen?

Sisi Schweymaier-Schalk: Wir haben von Anfang an eine Philosophie ausgearbeitet und unsere Werte festgelegt mit einem Leitbild, dem wir kontinuierlich gefolgt sind: unseren Betreuten die bestmögliche Fürsorge zu vermitteln. Wichtig sind uns dabei Werte wie Qualität, Sorgfalt, Kundennähe und die Arbeit im Team – wie in einer Familie.

Gertrud Hansel: Erfolgreiche Frauen als Vorbild in der Unternehmerschaft. Was meinen Sie, machen Frauen in der Führung anders?



Sisi Schweymaier-Schalk: Ich denke, Frauen sind empathischer und lassen sich anders auf Menschen und deren Bedürfnisse ein.

Nur gemeinsam sind wir stark

Gertrud Hansel: Worauf sollte man bei einer Gründung unbedingt achten, damit ein Unternehmen nachhaltig funktionieren kann?

Sisi Schweymaier-Schalk: Wichtig ist ein vernünftiger Business- und Finanzplan. Das ist ein guter Leitfaden. Er gibt mir absolute Klarheit und hat mir die Angst vor Zahlen genommen. Das gab mir den Mut für neue Investitionen und die nächsten Schritte zu gehen. Ihn nur zu machen und dann in die Schublade legen, das hilft nichts. Man muss ständig damit arbeiten.

Gertrud Hansel: Was macht Euer gutes Team aus?

Sisi Schweymaier-Schalk: Auch hier hilft uns der Businessplan als Motivator, dabei zu bleiben und klar definierte Ziele zu verfolgen. Wir sind ein gutes Team. Heute werden die Ziele von mir und meinen drei Mitarbeiterinnen gemeinsam definiert und umgesetzt. Ich schätze sie als Mensch und das spüren sie. Diesen Gedanken leben wir. Jeder hat unterschiedliche Kompetenzen und kann seine individuellen Stärken einbringen. Damit ist die Basis für künftiges Wachstum geschaffen.

Gertrud Hansel: Was macht eine Unternehmerin aus? Was war eine besondere Herausforderung für Sie?

Sisi Schweymaier-Schalk: Man muss die Unternehmerrolle einnehmen und darf keinesfalls im Tagesgeschäft untergehen.

Das habe ich im Unternehmertraining gelernt. Wichtig ist es, das Unternehmen im Auge zu behalten. Und man muss auch sehen und spüren, was Mitarbeiter brauchen und ihnen auch mal neue Aufgaben geben und die Perspektiven verändern.

Gertrud Hansel: Welche Werkzeuge haben Sie genutzt, um die Probleme mit der Corona-Pandemie zu lösen?

Sisi Schweymaier-Schalk: Als 2020 die Grenzen geschlossen waren, hatte ich nur noch Albträume. Ich habe nur noch agiert und das Wichtige aus den Augen verloren. Beim zweiten Unternehmertraining habe ich gelernt, persönliche Werkzeuge zu nutzen und zu versuchen, in einem guten Zustand zu sein. Dann nimmt man auch wieder die Unternehmerrolle ein. Ich habe mit dem Joggen angefangen und ein Erfolgstagebuch eingeführt, in dem nur positive Dinge aufgeschrieben werden.

Gertrud Hansel: Was würden Sie anderen Unternehmern raten und wie bringen Sie Karriere und Familie unter einen Hut?

Sisi Schweymaier-Schalk: Unbedingt miteinander austauschen, Ziele und Visionen klar formulieren und gelernte Instrumente auch nutzen. Das kann man nicht oft genug sagen. Ich würde jeder Frau raten, die Dinge, die sie nicht wirklich selber machen muss, abzugeben. Wir meinen immer, alles alleine schaffen zu müssen. Aber wo es möglich ist, sollte man sich Unterstützung holen, um sich auf das Unternehmen konzentrieren zu können. Auch das habe ich lernen müssen. Mein Tipp: Wir sollten uns auch mit unseren Ängsten auseinandersetzen und uns fragen, was im schlimmsten Fall passieren kann. Und auf jeden Fall ist eine gute Finanzberatung im Allgemeinen, aber gerade auch für das Rentenalter sinnvoll. Belohnen muss man sich auch. Ich habe mir dieses Jahr einen Oldtimer gekauft. (lacht) SR ■